

# Neun-Monatsbericht

01.04.2010 – 31.12.2010



## Inhalt

<b>Kennzahlen REpower Systems Konzern</b>	<b>4</b>
<b>Konzernlagebericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010/11</b>	<b>5</b>
Neuigkeiten im Berichtszeitraum	5
Konjunktur	6
Branchenentwicklung	7
Die Aktie	8
Hauptversammlung	8
Umsatz- und Ertragslage	9
Installierte Leistung	9
Auftragsentwicklung	10
Vermögens- und Finanzlage	10
Forschung und Entwicklung	11
Personalsituation	11
Risiko- und Chancenbericht	12
Ausblick	12
Nachtragsbericht	13
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	13
<b>Konzernzwischenabschluss zum 31. Dezember 2010</b>	<b>14</b>
Konzernbilanz	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Konzern-Eigenkapital-Entwicklung	18
<b>Konzernanhang zum 31. Dezember 2010</b>	<b>20</b>
Bilanzierung und Bewertung	20
Konsolidierungskreis	20
Beteiligungen nach der Equity Methode	20
Erläuterungen zur Konzernbilanz	22
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	23
Erläuterungen zur Konzern- Kapitalflussrechnung	23
Segmentberichterstattung	24

## Kennzahlen REpower Systems Konzern

Kennziffern Konzern nach IFRS	01.04.2010- 31.12.2010	01.04.2009- 31.12.2009	01.04.2009- 31.03.2010
Umsatzerlöse in TEUR	758.034,2	920.462,8	1.303.577,2
Gesamtleistung in TEUR	804.025,7	936.281,7	1.324.540,4
Betriebsergebnis in TEUR	44.408,8	56.328,2	98.316,0
Ergebnis vor Steuern in TEUR	43.143,0	47.186,1	83.850,0
Jahresergebnis in TEUR	26.223,5	32.075,2	57.930,3
Investitionen in TEUR zum Stichtag	40.140,5	31.684,0	34.482,4
Mitarbeiter zum Stichtag (Konzern)	2.301	1.949	2.097
	<b>31.12.2010</b>		
Bilanzsumme in TEUR	1.181.979,8		
Eigenkapital in TEUR	482.952,0		
Eigenkapitalquote (%)	40,9		
Anzahl Stückaktien zum Stichtag (1 EUR)	9.208.868		
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	2,91		
Schlusskurs Xetra zum Stichtag in EUR	115,75		

## Konzernlagebericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010/11

### Neuigkeiten im Berichtszeitraum

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 verzeichnete die REpower Systems AG bedeutende internationale Auftragseingänge; sowohl aus den Kernmärkten als auch aus neu erschlossenen Märkten.

Zum Geschäftsjahresbeginn unterzeichnete das Unternehmen einen Vertrag über die Lieferung von rund 37 Megawatt (MW) zur Erweiterung des italienischen Windparks Savignano (Anlagentyp MM92). Im Jahresverlauf folgten Auftragseingänge von rund 75 MW für einen deutschen Windpark in Mecklenburg-Vorpommern (Anlagentyp 3.4M104), knapp 70 MW für Projekte in den US-Bundesstaaten Michigan, New York, Ohio, Pennsylvania und/oder Washington (Anlagentyp MM92) und 43 MW für die Belieferung der britischen Windparks Withernwick und Hyndburn in den Grafschaften Yorkshire und Lancashire (Anlagentyp MM82). Die Aufträge aus den USA beinhalten außerdem Optionen über die Lieferung von bis zu 155 weiteren Windenergieanlagen der MM-Klasse.

In Schweden wird REpower im kommenden Geschäftsjahr zum ersten Mal Windparks errichten. Für den schwedischen Windpark Klågerup wird REpower drei Anlagen des Typs MM92 liefern. Einen weiteren Vertrag schloss das Unternehmen mit dem Unternehmen Akka Vind AB im November 2010. Der Windpark Kiaby, nahe Kristianstad, soll mit drei MM92-Anlagen beliefert und voraussichtlich im Herbst 2011 in Betrieb genommen werden. Im Zuge des Markteintritts in Schweden gründete REpower die Tochtergesellschaft REpower Systems Scandinavia AB in Stockholm und eröffnete ein Büro in Västerås (100 km westlich von Stockholm). Um neue Kontakte zu knüpfen, präsentierte sich das Unternehmen zum ersten Mal auf der schwedischen Branchenmesse VIND in Göteborg.

Im April feierte die REpower Systems AG gemeinsam mit der Deutschen Offshore-Testfeld und Infrastruktur-GmbH (DOTI) und weiteren Projektpartnern die erfolgreiche Inbetriebnahme des ersten deutschen Offshore-Windparks alpha ventus. Sechs der insgesamt 12 Windenergieanlagen, die im Offshore-Testfeld errichtet wurden, sind Anlagen des Typs 5M, mit einer Nennleistung von je 5 MW. Die REpower-Anlagen im Windpark alpha ventus erreichten im Betrieb bislang erstklassige Ergebnisse.

Für die Realisierung der Phasen II und III des belgischen Offshore-Windparks Thornton Bank hat REpower im November einen Großauftrag über insgesamt 295 MW erhalten. Die zweite und dritte Ausbaustufe des Offshore-Projekts Thornton Bank soll aus insgesamt 48 Anlagen des Typs REpower 6M mit einer Nennleistung von je 6,15 MW bestehen. Die Installation der ersten 24 Anlagen für Phase II ist im Frühjahr 2012 geplant, weitere 24 6M-Turbinen sollen in Phase III bis Mitte 2013 errichtet werden.

Im Berichtszeitraum feierte REpower die Überschreitung der Grenze von einem Gigawatt (GW) installierter Leistung in Frankreich und 500 MW installierter Kapazität in Großbritannien sowie die Einweihung des neuen TechCenters in Osterrönhof. Im neuen Forschungs- und Technologiekomplex sind rund 470 Mitarbeiter vor allem aus der Forschung und Entwicklung, dem Technischen Support und dem Service untergebracht.

Die REpower Systems AG hat im April als erster Hersteller ein unbefristetes Einheitszertifikat im Sinne der Systemdienstleistungsverordnung (SDLWindV) für die Turbinen seiner MM-Baureihe erhalten. Im August folgte als weiterer Meilenstein die Errichtung des ersten Windparks mit Anlagenzertifikat ebenfalls gemäß SDLWinV. Neben den Verbesserungen der REpower-Anlagen hinsichtlich der aktuellen Netzanforderungen hat die Gesellschaft außerdem eine neue Windenergieanlage der MM-Baureihe, die REpower MM100 vorgestellt.

Die Anlage hat eine Nennleistung von 1,8 MW und eine Turmhöhe von 80 Metern. Sie wurde speziell für den nordamerikanischen Markt entwickelt und steht zukünftig in einer 60 Hertz Version zur Verfügung. Die MM100 soll speziell in Regionen mit niedrigen Windgeschwindigkeiten eingesetzt werden und dort, dank des vergrößerten Rotors mit 100 Metern Durchmesser, den Energieertrag steigern. Bereits Ende 2011 sollen erste Pilotanlagen errichtet werden.

Im Berichtszeitraum hat das Unternehmen die Zuständigkeiten im Vorstand neu geordnet. Zum 1. Juli trat Andreas Nauen das Amt des Vorstandsvorsitzenden der REpower Systems AG an. Als Vorsitzender des Vorstands fallen die Richtlinien der Geschäftspolitik, die Unternehmensstrategie, die Belange des Aufsichtsrats sowie der Bereich Corporate Compliance in seine Verantwortung. Nauens Zuständigkeiten umfassen ferner die Bereiche Kommunikation, Personal und Arbeitssicherheit. Weiter ist er für die Geschäftsaktivitäten der Business Unit Offshore verantwortlich. Sein Vorgänger, Per Hornung Pedersen, wechselte zum 1. Juli in die neu geschaffene Position des Chief Market Officers. Er verantwortet nunmehr die Funktionen Vertrieb und Marketing und ist für die Großkundenbetreuung, das Vertragsrisikomanagement sowie für den Bereich Government Relations zuständig.

Zum 1. Oktober 2010 trat Gregor Gnädig die Vorstandsposition des Chief Operating Officer (COO) an. Gnädig ersetzt Lars Rytter Kristensen, der das Unternehmen zum 30. September 2010 verlassen hat. Kristensen war zuvor als Chief Supply Chain Officer (CSCO) unter anderem für die Bereiche Einkauf, Materialwirtschaft, Logistik und Produktion zuständig. Gnädig führt die durch seinen Vorgänger initiierte Prozesskettenoptimierung im Unternehmen fort.

Auch die Unternehmensstruktur veränderte sich zum 1. Oktober 2010: Die neu gegründete REpower Systems GmbH nahm als hundertprozentige Tochter der REpower Systems AG die Geschäftsaktivitäten auf. Die REpower Systems GmbH bündelt seither die Funktionen Vertrieb, Projektmanagement und Service für Onshore-Anlagen in den Märkten Deutschland und Österreich. Rund 200 Mitarbeiter dieser und weiterer Bereiche wechselten von der AG in die neue Gesellschaft, deren Geschäftsräume sich am Hauptsitz des Konzerns in Hamburg befinden. Mit der Gründung der REpower Systems GmbH beabsichtigt das Unternehmen, seine Position in Deutschland und Österreich nachhaltig zu stärken: Schnellere Entscheidungswege und eine verbesserte Transparenz sollen dazu beitragen, flexibler auf Kundenwünsche reagieren zu können.

## **Konjunktur**

Die Weltkonjunktur stand 2010 im Zeichen der Erholung. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) soll nach ersten Experten-Schätzungen im Vergleich zu 2009 um etwa 3,8% gestiegen sein, wobei vor allem die Schwellenländer im vergangenen Jahr zum Wachstum beigetragen hätten.

In den USA dagegen war die wirtschaftliche Entwicklung geprägt von einem schwachen Arbeits- und Immobilienmarkt, der zu einer zurückhaltenden Binnennachfrage führte. Dennoch zeichnete sich 2010 mit einem Wachstum um 2,7% eine spürbare Erholung ab. Analysten in den USA rechnen für 2011 mit einem Plus von circa 3%.

In der Eurozone ist das BIP im dritten Quartal 2010 geringer ausgefallen, als erwartet. Die europäische Statistikbehörde Eurostat meldete auf Basis einer zweiten Schätzung einen nur leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,3% gegenüber dem zweiten Quartal 2010. Die erste Schätzung von Anfang Dezember hatte noch ein Plus von 0,4% ergeben. Für das Gesamtjahr

2010 wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,5% erwartet. Voraussichtlich mit einem Gefälle zwischen den einzelnen Ökonomien: Vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2010 sei eine signifikante Wirtschaftsabkühlung in Griechenland und Irland, die im vergangenen Jahr den Euro-Rettungsschirm in Anspruch genommen haben, absehbar; möglicherweise werden auch Italien und Portugal schlechte Zahlen melden. 2011 soll das BIP im Euroraum noch um etwa 1,4% wachsen.

Deutschland gehörte zu den Konjunkturgewinnern: Nach der stärksten Rezession der Nachkriegszeit im Jahr 2009 – das BIP war um 4,7% eingebrochen –, hat der Aufschwung 2010 selbst optimistische Erwartungen übertroffen. Die wirtschaftliche Erholung fand hauptsächlich im Frühjahr und Sommer 2010 statt. Die deutsche Wirtschaft profitierte vom Exportgeschäft, das 2010 um 14,2% anstieg, wobei die meisten Impulse aus dem Ausland – insbesondere aus Schwellenländern wie China – kamen. Auch das Inland trug zum Wachstum bei: Die privaten Konsumausgaben stiegen um 0,5%, die staatlichen um 2,2%. Das Statistische Bundesamt meldete für das Gesamtjahr 2010 einen Anstieg des preisbereinigten BIP um 3,6% – das stärkste Wachstum seit der Wiedervereinigung. Für das Gesamtjahr 2011 wird ein BIP-Plus von 2 bis 3% erwartet.

## Branchenentwicklung

Im Jahr 2009 lagen die globalen Neuinstallationen nach Angaben der dänischen BTM Consult ApS bei rund 38 Gigawatt (GW). In Asien und Nordamerika wurden in diesem Zeitraum die meisten Windenergieanlagen errichtet. Mit 13 GW installierter Gesamtleistung, führte China die TOP5-Liste der Neuinstallationen auf Länderebene an. In den USA kamen insgesamt 9,9 GW hinzu. Spanien (+2,5 GW), Deutschland (+1,9 GW) und Indien (+1,3 GW) belegten die nachfolgenden Plätze. Zum Jahresende 2009 belief sich die kumulierte globale Gesamtleistung auf rund 160 GW.

Das Jahr 2010 liegt bislang hinter den Erwartungen der Marktteilnehmer. Ende Oktober veröffentlichte die American Wind Energy Association stark rückläufige Neuinstallationszahlen in den USA für den Zeitraum Januar bis September: Insgesamt gingen dort in den ersten neun Monaten 2010 nur 1.634 MW an das Stromnetz, ein Rückgang um rund 72% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Für die globale Branchenentwicklung 2010 geben Experten daher einen verhalten optimistischen Ausblick: Sie rechnen mit stagnierenden, möglicherweise sogar leicht rückläufigen weltweiten Neuinstallationen im Vergleich zu 2009. Grund ist die noch immer vorherrschende Investitionszurückhaltung, vor allem in den USA: Viele Banken zögern bei der Kreditvergabe für kapitalintensive Windprojekte.

Mitte Januar 2011 meldete das Deutsche Windenergie-Institut (DEWI) ebenfalls abflauende Installationszahlen in Deutschland: Im Kalenderjahr 2010 wurden lediglich 1.551 MW neu installiert, das waren rund 19% weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1.917 MW). Somit beläuft sich die installierte Gesamtleistung in Deutschland zum Jahresende 2010 auf 27.215 MW, gegenüber 25.777 MW im Vorjahr; das entspricht einem leichten Plus von 5,6%.

Trotz der schwachen Marktentwicklung konnte die REpower Systems AG ihren Marktanteil in Deutschland gegenüber 2009 um 1,5 Prozentpunkte auf 10,3% steigern und belegt somit – wie im vergangenen Jahr – Platz drei in Bezug auf die neu installierte Leistung.

## Die Aktie

Das Börsenjahr zeigte 2010 keine einheitliche Entwicklung: Während der amerikanische Leitindex S&P500 im Jahr 2010 um 13% anstieg, gab der EURO STOXX 50 4% ab. Der deutsche Aktienindex DAX 30 legte im Jahresverlauf um 17% zu und schloss Ende Dezember 2010 nach einem Hoch von 7.087 Punkten mit 6.914 Zählern. Der deutsche Index mittelgroßer Werte (MDAX) verzeichnete im Jahresverlauf ein Wachstum um über 10% und erreichte das Jahreshoch ebenfalls im Dezember mit einem Zählerstand von 10.153. Der Technologieindex TecDAX bildete mit einem Zuwachs von 4% das Schlusslicht unter den drei wichtigsten deutschen Indizes und schloss am 30. Dezember mit 840 Punkten.

Der Kurs der REpower-Aktie verzeichnete 2010 im elektronischen Handel einen Rückgang um 8,5%. Am ersten Januar eröffnete das Papier mit 126,55 EUR und zeigte bis zur Monatsmitte eine starke Performance: Am 12. Januar 2010 erreichte es einen Jahreshöchstkurs von 148,65 EUR. Am 1. April startete die Aktie mit 127,85 EUR in das REpower-Geschäftsjahr und zeigte sich in der ersten Jahreshälfte 2010/11 volatil: Ende Mai entwickelte sich der Kurs rückläufig auf 110 EUR, erholte sich Mitte Juli wieder auf über 125 EUR und sank am 23. August 2010 auf ein Jahrestief von 97 EUR. Im Oktober 2010 folgte ein Aufwärtstrend, der am 3. November bei einem Kurs von 124 EUR gipfelte. Nach einer erneut rückläufigen Entwicklung auf 113,10 EUR Mitte November stieg die Aktie auf über 130 EUR und fiel Ende Dezember als Reaktion auf die von REpower veröffentlichte Prognosenanpassung auf unter 110 EUR. Die REpower-Aktie schloss am 30. Dezember bei 115,75 EUR. Damit belief sich die Marktkapitalisierung Ende Dezember 2010 auf 1,07 Mrd. EUR.

An 193 Handelstagen im Zeitraum von 01. April bis 31. Dezember 2010 wurden im Durchschnitt täglich 2.916 Stücke gehandelt. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 belief sich der Durchschnittskurs auf Xetra auf 118,14 EUR.

Die Entwicklung des REpower-Aktienkurses sowie einen Einblick in das Xetra-Orderbuch des Papiers finden Sie auf der Homepage der REpower Systems AG ([www.repower.de](http://www.repower.de)) im Bereich Investor Relations.

## Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der REpower Systems AG, die am 25. Oktober 2010 unter Anwesenheit von 93,9% des stimmberechtigten Kapitals in Hamburg stattfand, hat dem von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Rechtsformwechsel von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft, auch genannt Societas Europaea (SE), zugestimmt. Die Umfirmierung von einer AG in eine SE trägt der zunehmend internationalen Ausrichtung der REpower Systems AG, die zwischenzeitlich weltweit über 2.000 Mitarbeiter beschäftigt, Rechnung. Die Maßnahmen zur Umwandlung der Gesellschaft in eine SE werden voraussichtlich in den kommenden Monaten abgeschlossen sein. Mit Eintragung der neuen Rechtsform in das Handelsregister ist die Umfirmierung der Gesellschaft vollzogen. Sitz und Hauptverwaltung der REpower Systems SE werden weiterhin in Hamburg sein.

Weitere Tagesordnungspunkte der Hauptversammlungsagenda waren neben der Entlastung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats, die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats der Anteilseigner in den ersten Aufsichtsrat der REpower Systems SE sowie die Wahl eines neuen Abschlussprüfers für den Jahres- und Konzernabschluss 2010/11 der Gesellschaft. Zur Abstimmung standen außerdem die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,57 EUR je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009/10 und die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Ferner stimmte die Hauptversammlung über die Aufhebung der alten und Schaffung einer neuen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten ab. Die Zustimmung zum Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der REpower Systems AG und der REpower Systems GmbH sowie die Aufhebung des bestehenden und Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals waren weitere Punkte auf der Agenda. Allen Tagesordnungspunkten wurden mit den erforderlichen Mehrheiten zugestimmt.

## Umsatz- und Ertragslage

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 hat die REpower Systems AG einen Konzernumsatz von 758,0 Mio. EUR erwirtschaftet. Das entspricht einem Rückgang von 162,5 Mio. EUR (17,7%) im Vergleich zum Vorjahr (920,5 Mio. EUR). Die Gesamtleistung belief sich im Berichtszeitraum auf 804,0 Mio. EUR und fiel damit 132,3 Mio. EUR (14,1%) geringer aus als im vergangenen Jahr (936,3 Mio. EUR).

Im Berichtszeitraum erzielte die Gesellschaft ein Betriebsergebnis (EBIT) von 44,4 Mio. EUR. Das entspricht einem Rückgang von rund 21% gegenüber dem Vorjahr (56,3 Mio. EUR). Infolgedessen fiel die EBIT-Marge um einen halben Prozentpunkt von 6,7% auf 5,5%. Die Bruttomarge konnte leicht gesteigert werden: sie erhöhte sich um drei Prozentpunkte von 23,1% auf 26,1%.

Mit 43,1 Mio. EUR fiel das Ergebnis vor Steuern um 8,6% geringer aus als im letzten Jahr (47,2 Mio. EUR). Das Nettoergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr um 18,4% von 32,1 Mio. EUR auf 26,2 Mio. EUR.

## Installierte Leistung

Im Zeitraum von April bis Dezember 2010 hat die REpower Systems AG Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 628 MW geliefert oder installiert. Das entspricht einem leichten Rückgang von rund 5% im Vergleich zum Vorjahr (662 MW). Im Berichtszeitraum wurden ausschließlich Onshore-Anlagen der REpower MM- und 3.XM-Baureihe geliefert oder installiert. Rund 22% der installierten Gesamtleistung wurden in Deutschland errichtet, 78% ins Ausland exportiert.

## Auftragsentwicklung

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 verzeichnete die REpower Systems AG Auftragseingänge mit einer Gesamtkapazität von 1.019 MW, das entspricht einer Steigerung von mehr als 45% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (701 MW). Das Volumen des Auftragseingangs im Berichtszeitraum beläuft sich auf über 1,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 825 Mio. EUR).

Der Auftragsbestand zum Stichtag ist im Vorjahresvergleich ebenfalls stark gestiegen: Er lag bei 2.458 MW (+77%) gegenüber 1.391 MW zum 31. Dezember 2009. Das vertraglich abgesicherte Auftragsvolumen belief sich auf knapp 2,9 Mrd. EUR – ein Anstieg um etwa 71% gegenüber dem Vorjahresstichtag (ca. 1,7 Mrd. EUR). Gründe für den starken Anstieg von Auftragseingang und Auftragsbestand sind insbesondere Vertragsabschlüsse für umsatzstärkere Offshore-Projekte sowie eine im Vergleich zum Vorjahr größere Menge verkaufter Turbinen der REpower 3.XM-Baureihe.

Bezogen auf die Gesamtleistung der Windenergieanlagen sind rund 68% des Auftragsbestands für den Export ins Ausland bestimmt, 32% für die Belieferung des Heimatmarkts Deutschland. Die Anlagen der REpower MM-Serie machen nach wie vor den Löwenanteil im Auftragsbestand aus.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzpositionen des 31. Dezember 2010 werden den Positionen des Jahresabschlussstichtags 31. März 2010 gegenüber gestellt.

Zum 31. Dezember 2010 belief sich die Bilanzsumme auf 1.182,0 Mio. EUR gegenüber 1.032,6 Mio. EUR am 31. März 2010. Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der kurzfristigen Vermögensgegenstände um 145,5 Mio. EUR auf 972,2 Mio. EUR zurückzuführen. Innerhalb dieser Position sind vor allem die Vorräte (+117,4 Mio. EUR), die liquiden Mittel (+75,3 Mio. EUR) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (+62,8 Mio. EUR) stark gestiegen. Demgegenüber verzeichneten die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo einen Rückgang von rund 77,3 Mio. EUR auf 97,2 Mio. EUR. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen leicht zu und erhöhten sich von 205,8 Mio. EUR auf 209,7 Mio. EUR.

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 147,6 Mio. EUR auf 628,2 Mio. EUR. Zu diesem Anstieg trugen insbesondere die erhaltenen Anzahlungen bei, die sich um 118,5 Mio. EUR auf 315,7 Mio. EUR erhöhten. Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo stiegen um 20,4 Mio. EUR auf 62,4 Mio. EUR, die kurzfristigen Darlehen nahmen um 11,3 Mio. EUR auf 15,5 Mio. EUR zu. Die langfristigen Verbindlichkeiten verzeichneten einen moderaten Rückgang um 5,2 Mio. EUR und lagen zum 31. Dezember 2010 bei 70,8 Mio. EUR.

Zum Stichtag war das Eigenkapital leicht erhöht und belief sich auf 483,0 Mio. EUR gegenüber 476,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote nahm um 6,2 Prozentpunkte von 47,1% auf 40,9% ab.

Im Zeitraum von 1. April bis 31. Dezember 2010 hat die Gesellschaft den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cashflow) verdoppelt. Die Kennzahl verbesserte sich von 59,7 Mio. EUR auf nun 118,8 Mio. EUR. Für Investitionen wurden im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von insgesamt 40,1 Mio. EUR eingesetzt (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR). Aus der Finanzierungstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Zahlungsmittel in Höhe von 14,8 Mio. EUR ab, gegenüber einem Zufluss von 11,6 Mio. EUR im Vorjahr.

## Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum stellte die REpower Systems AG zwei neue Anlagentypen vor. Die Windenergieanlage MM100 reiht sich in die REpower MM-Anlagenserie ein, hat eine Nennleistung von 1,8 MW und eine Turmhöhe von 80 Metern. Die Anlage verfügt über einen vergrößerten Rotordurchmesser von 100 Metern und wurde speziell für den nordamerikanischen Markt entwickelt. Dort soll sie in Regionen mit niedrigen Windgeschwindigkeiten installiert werden. Erste Pilotanlagen der MM100 werden voraussichtlich Ende 2011 errichtet, die Serieneinführung ist für Mitte 2012 geplant.

Neben der MM100 stellte die Gesellschaft im Berichtszeitraum die REpower 3.2M114, eine Windenergieanlage der 3 MW-Klasse mit einer Nennleistung von 3,17 MW und einem Rotordurchmesser von 114 Metern vor. Ebenso wie die 3.4M104, die zweite Variante innerhalb der REpower 3.XM-Baureihe, ist auch diese Anlagenvariante speziell für Schwachwindstandorte konzipiert. Mit einem garantierten Schalleistungspegel von 105,2 dB(A) ist die REpower 3.2M114 eine der leisesten Anlagen ihrer Klasse. Neben dem klassischen Stahlrohrturm bietet REpower beide Anlagen der 3.XM-Serie auch mit einem Hybridturm an, der Stahl und Beton kombiniert und bei Nabenhöhen von über 100 Metern zum Einsatz kommt.

Für den nordamerikanischen Markt hat REpower außerdem einen 100 Meter Turm für die MM92-Anlage konzipiert und das so genannte REpower Smart Tower Konzept eingeführt. REpower Smart Tower ermöglicht dank seiner Last senkenden Wirkung den Einsatz der für Schwachwindstandorte ausgelegten Anlage auch an Standorten mit höheren Windgeschwindigkeiten (bei Windbedingungen gemäß IEC IIA). Die Leistungskurve der Anlage wird dadurch nicht beeinflusst.

Bereits im ersten Quartal 2010/11 überreichte der Germanische Lloyd der REpower Systems AG das erste unbefristete Einheitenzertifikat im Sinne der Systemsdienstleistungsverordnung (SDLWindV) für Neuanlagen seiner 2 MW-Klasse (MM-Baureihe). Ferner erhielt der REpower-Windpark Kronprinzenkoog, eines der größten Repowering-Projekte Norddeutschlands, als erster REpower-Windpark ein Anlagenzertifikat im Sinne der SDLWindV.

Neben der Entwicklung und dem Bau von Rotorblättern für die MM- und 3.XM- Serie fertigt REpower über sein Joint Venture PowerBlades auch Rotorblätter für den Anlagentyp REpower 6M. Das Rotorblatt RE61.5 mit einer Länge von 61,5 Metern ist eine Eigenentwicklung von REpower, die den Energieertrag der 6MW-Turbine erhöhen und somit ihre Wirtschaftlichkeit steigern kann. Es wird sowohl bei Onshore- als auch bei Offshore-Anlagen zum Einsatz kommen. Darüber hinaus arbeitet REpower an der Entwicklung eines Stahlturms für 6M-Anlagen mit einer Nabenhöhe von 117 Metern für verschiedene Onshore-Standorte in Europa.

## Personalsituation

Zum 31. Dezember 2010 beschäftigte REpower konzernweit 2.301 Mitarbeiter (inklusive Diplomanden, Praktikanten und Auszubildenden). Das entspricht einem Anstieg um rund 18% im Vergleich zum Vorjahresstichtag (1.949 Mitarbeiter). Davon arbeiteten insgesamt 1.350 Personen in der Muttergesellschaft REpower Systems AG.

Mitarbeiter-Entwicklung	31.12.2010	31.12.2009
Mitarbeiter REpower Systems Konzern	2.301	1.949
Mitarbeiter REpower Systems AG	1.350	1.308

Zum Stichtag waren insgesamt 470 Mitarbeiter an den ausländischen Standorten der Gesellschaft beschäftigt, das entspricht einem Anteil von rund 20% bezogen auf die Gesamtzahl der Konzern-Mitarbeiter. In Deutschland arbeiteten zum 31. Dezember 2010 insgesamt 1.831 REpower-Mitarbeiter.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Um ein profitables Wachstum und die langfristige Tragfähigkeit der REpower Systems Gruppe sicher zu stellen, ist ein effektives und effizientes Risikomanagementsystem (RMS) von großer Bedeutung. Das RMS der REpower Systems Gruppe soll sicherstellen, dass die Risiken bezogen auf die künftige Entwicklung von jedem Mitarbeiter in einem frühen Stadium erkannt und in einer systematischen und transparenten Weise an die zuständigen Entscheidungsträger in der Gesellschaft übermittelt werden. Den identifizierten Risiken wird mit angemessenen Maßnahmen begegnet, um Schaden an der Gesellschaft, den Mitarbeiter und Kunden zu vermeiden. Das RMS leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Im 3. Quartal 2010/11 haben sich im Vergleich zum Vorquartal keine wesentlichen Änderungen ergeben. Zu den handlungsrelevanten Risiken zählen weiterhin insbesondere negative Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise, die zu einem intensiven Preis- und Margenwettbewerb im Markt führen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass durch Kunden verursachte Projektverschiebungen, insbesondere durch ausstehende Finanzierungszusagen, die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage der REpower Systems AG negativ beeinflussen könnten.

### **Ausblick**

In den kommenden Jahren soll vor allem das Offshore-Geschäft an Fahrt gewinnen. Nach Angaben der European Wind Energy Association (EWEA) wurden im Jahr 2010 insgesamt 308 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 833 MW auf offenem Meer installiert. Das entspricht einem Wachstum von 51% im Vergleich zu 2009. Für 2011 rechnet die EWEA mit Offshore-Neuinstallationen in einer Größenordnung von 1.000 bis 1.500 MW.

Das dänische Marktforschungsunternehmen Make Consulting Aps erwartet für das Gesamtjahr 2010 weltweite Neuinstallationen (On- und Offshore) in Höhe von 33 GW. Für das Jahr 2011 prognostiziert Make wieder einen Anstieg des globalen Zubaus um 17% auf knapp 39 GW. Stark positive Impulse sollen vor allem aus Asien kommen. Der Zubau in Europa soll nach einer Stagnation im Jahr 2010 ebenfalls zunehmen. Die USA sind in Bezug auf die Neuinstallationen 2010 voraussichtlich hinter den Erwartungen zurück geblieben, Installationszahlen für das Gesamtjahr werden in den nächsten Wochen erwartet. Eine Rückkehr zum Niveau des Rekordjahrs 2009 ist hinsichtlich der Neuinstallationen auf diesem Markt kurz- bis mittelfristig nicht zu erwarten. Im Kalenderjahr 2011 könnte die durch die US-Regierung beschlossene Verlängerung des Investment Tax Credit (ITC) Förderprogramms für positive Impulse sorgen.

Für das laufende Geschäftsjahr hatte die Gesellschaft zuletzt den Ausblick revidiert: Das Unternehmen erwartet für 2010/11 nunmehr eine Gesamtleistung in Höhe von 1,25 bis 1,35 Mrd. Euro (bisher: 1,5 bis 1,6 Mrd. Euro) und eine operative Ergebnismarge (EBIT-Marge) von 5% bis 7% (bisher: 7,5% bis 8,5%). Die Ursache der Prognosenanpassung liegt in der zunehmenden Anzahl von Projektverschiebungen, insbesondere aufgrund ausstehender Finanzierungszusagen. Angesichts der schwachen Marktentwicklung konnten diese Projektverzögerungen im laufenden Geschäftsjahr nur in geringem Umfang durch adäquate Ersatzaufträge kompensiert werden.

Die anhaltend hohen Überkapazitäten im Windenergiemarkt werden voraussichtlich im Jahr 2011 für erneuten Preis- und Margendruck bei Onshore-Windenergieanlagen sorgen. Daher hat der Vorstand umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet. Durch Komponenteneinkauf in Asien, insbesondere in China und Indien, sollen verstärkt Kostenvorteile genutzt werden. Im ersten Schritt wird dabei überwiegend auf etablierte, bestehende Lieferanten zurückgegriffen, die über entsprechende lokale Fertigungsstätten verfügen. Darüber hinaus plant die Gesellschaft ab 2011 Windenergieanlagen in Asien zu produzieren. Die dort gefertigten Turbinen sollen für die Lieferung nach Australien, Neuseeland und in die USA genutzt werden.

Für das kommende Geschäftsjahr 2011/12 zeigt sich auch die REpower Systems AG zuversichtlich und rechnet mit einer Erholung der internationalen Märkte und dem Ausbau seines Offshore-Geschäfts.

## Nachtragsbericht

Die REpower Systems AG und das Konsortium Saint-Laurent Énergies (SLE) haben am 17. Januar 2011 einen Vertrag über die Lieferung von 150 Windenergieanlagen abgeschlossen. Die Turbinen haben eine Gesamtleistung von 300 MW und sind für das Windparkprojekt Lac Alfred in der kanadischen Provinz Québec bestimmt. In zwei Phasen wird REpower 54 Anlagen des Typs MM82 und 96 Anlagen des Typs MM92 liefern, installieren und in Betrieb nehmen. Der Vertrag markiert das bisher größte Projekt des Unternehmens überhaupt.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Hamburg, am 04. Februar 2011

Der Vorstand der REpower Systems AG

Andreas Nauen (CEO)  
Derrick Noe (CFO)  
Matthias Schubert (CTO)  
Per Hornung Pedersen (CMO)  
Gregor Gnädig (COO)

**Konzernbilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>(EUR)</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.03.2010</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Liquide Mittel		291.114.779	215.856.312
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo		97.217.542	174.499.969
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		60.284.176	63.124.815
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		18.018.323	10.543.013
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		3.589.417	2.267.701
Vorräte		402.467.795	285.059.228
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		85.223.053	22.464.479
Sonstige übrige Vermögenswerte		14.321.522	52.978.288
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>972.236.607</b>	<b>826.793.805</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		49.475.074	41.176.157
Geschäfts- oder Firmenwert		1.628.367	1.628.367
Sachanlagevermögen		135.921.757	145.692.057
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		6.021.342	5.625.472
Sonstige Finanzanlagen		810.626	693.592
Gewährte Darlehen		13.542.836	6.729.484
Latente Steuern		1.562.587	3.412.214
Sonstige Vermögenswerte		780.590	873.085
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>209.743.179</b>	<b>205.830.428</b>
<b>Aktiva</b>		<b>1.181.979.786</b>	<b>1.032.624.233</b>

<b>Passiva</b>	<b>(EUR)</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.03.2010</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		15.453.728	4.136.795
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		139.696.293	140.318.146
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		3.584.822	1.280.154
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo		62.393.539	41.960.162
Erhaltene Anzahlungen		315.741.007	197.289.782
Rückstellungen		61.152.741	61.197.121
Umsatzabgrenzungsposten		4.533.919	7.587.041
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		-240.374	4.548.811
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		13.723.941	15.068.546
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		12.198.922	7.306.107
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>628.238.538</b>	<b>480.692.665</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Darlehen		41.037.788	43.486.951
Genußrechtskapital		0	10.000.000
Latente Steuern		29.751.468	22.472.878
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>70.789.256</b>	<b>75.959.829</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		9.208.869	9.199.829
Kapitalrücklage		304.960.183	303.059.834
Neubewertungsrücklage		776.000	776.000
Währungsumrechnung		-329.366	-21.548
Zeitwertänderung von Cash Flow Hedges		-2.624.344	3.776.730
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		160.051.597	147.707.203
Den Anteilseignern zustehendes Eigenkapital		472.042.939	464.498.048
Minderheitenanteile		10.909.053	11.473.691
<b>Eigenkapital</b>		<b>482.951.992</b>	<b>475.971.739</b>
<b>Passiva</b>		<b>1.181.979.786</b>	<b>1.032.624.233</b>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

	(EUR)	01.04.2010– 31.12.2010	01.04.2009– 31.12.2009	01.10.2010– 31.12.2010	01.10.2009– 31.12.2009
Umsatzerlöse		758.034.189	920.462.771	259.076.293	310.796.230
Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen		25.609.461	9.739.534	19.322.584	4.294.912
Andere aktivierte Eigenleistungen		20.382.031	6.079.374	10.385.420	4.222.074
<b>Gesamtleistung</b>		<b>804.025.681</b>	<b>936.281.679</b>	<b>288.784.297</b>	<b>319.313.216</b>
Sonstige betriebliche Erträge		24.821.680	13.655.062	9.900.114	3.252.953
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen		-594.147.693	-720.180.484	-211.097.374	-227.781.587
Personalaufwand		-87.966.215	-75.274.437	-35.875.102	-27.335.113
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-16.901.004	-12.951.850	-6.409.715	-5.437.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-85.423.622	-85.201.802	-35.187.156	-36.963.797
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>44.408.827</b>	<b>56.328.168</b>	<b>10.115.064</b>	<b>25.048.672</b>
Zinsen und ähnliche Finanzierungserträge		5.678.526	1.722.498	2.917.951	-36.622
Zinsen und ähnliche Finanzierungsaufwendungen		-7.090.236	-12.523.431	-3.599.000	-4.333.797
Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		145.869	1.658.913	298.427	-37.419
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>43.142.986</b>	<b>47.186.148</b>	<b>9.733.022</b>	<b>20.640.834</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-16.919.499	-15.110.926	-5.321.091	-6.027.982
<b>Jahresergebnis</b>		<b>26.223.487</b>	<b>32.075.222</b>	<b>4.411.931</b>	<b>14.612.852</b>
Jahresergebnis den Minderheitsanteilen zuzurechnen		-564.638	-430.202	31.180	3.628
Jahresergebnis den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		26.788.124	32.505.424	4.380.751	14.609.224
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		2,91	3,54	0,48	1,59

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

	(EUR)	01.04.2010– 31.12.2010	01.04.2009– 31.12.2009	01.10.2010– 31.12.2010	01.10.2009– 31.12.2009
<b>Konzernergebnis</b>		<b>26.223.487</b>	<b>32.075.222</b>	<b>4.411.931</b>	<b>14.612.852</b>
Zeitwertänderungen von Cash-Flow Hedges		-6.401.074	-10.229.684	-3.951.554	1.622.015
Währungsumrechnung		-307.819	0	-260.338	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-6.708.893	-10.229.684	-4.211.892	1.622.015
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>19.514.594</b>	<b>21.845.538</b>	<b>200.039</b>	<b>16.234.867</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

(EUR)	01.04.2010- 31.12.2010	01.04.2009- 31.12.2009
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor Steuern	43.142.986	47.186.148
Anpassungen für:		
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen	16.901.004	12.951.850
Gewinne/Verluste aus assoziierten Unternehmen	145.869	0
Zinserträge	-5.678.526	-1.722.499
Zinsaufwendungen	7.090.236	12.523.431
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-44.380	11.954.897
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen, immateriellen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	-416.630	-3.244
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	74.206.817	-12.324.998
Erhaltene Zinsen	5.678.526	1.722.499
Gezahlte Zinsen	-7.090.236	-12.523.431
Gezahlte Ertragssteuern	-12.703.426	-103.913
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-2.397.340	0
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit eingesetzte/erzielte Zahlungsmittel</b>	<b>118.834.901</b>	<b>59.660.740</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen, immateriellen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	0	105.226
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-11.159.908	-5.373.083
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	-28.980.636	-26.416.132
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-40.140.544</b>	<b>-31.683.989</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	823.137	38.286
Dividendenzahlung	-14.443.730	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	-1.132.230	11.553.555
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte/ingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-14.752.823</b>	<b>11.591.841</b>
<b>Verminderung/Erhöhung der liquiden Mittel</b>	<b>63.941.534</b>	<b>39.568.593</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	211.719.517	94.790.477
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>275.661.052</b>	<b>134.359.070</b>
Bankguthaben	291.114.779	140.064.104
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-15.453.728	-5.705.034
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>275.661.051</b>	<b>134.359.070</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

	(EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnung
<b>Stand 01.04.2009</b>		<b>9.177.039</b>	<b>297.185.060</b>	<b>-165.348</b>
Kapitalerhöhung aus durchgeführtem, noch nicht beim Handelsregister eingetragem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		22.790	2.210.329	
Stock-option Pläne			3.423.445	
Kapitalerhöhung Tochtergesellschaften				
Veränderungen des Konsolidierungskreises			241.000	
Währungsumrechnung				143.800
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen				
Jahresergebnis				
<b>Stand 31.03.2010</b>		<b>9.199.829</b>	<b>303.059.834</b>	<b>-21.548</b>
<b>Stand 01.04.2010</b>		<b>9.199.829</b>	<b>303.059.834</b>	<b>-21.548</b>
Kapitalerhöhung aus durchgeführtem, noch nicht beim Handelsregister eingetragem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		9.040	814.097	
Stock-option Pläne			1.086.250	
Ausschüttung Dividende aus 2009/10				
Währungsumrechnung				-307.819
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen				
Jahresergebnis				
Konzerngesamtergebnis			1.086.250	-307.819
<b>Stand 31.12.2010</b>		<b>9.208.869</b>	<b>304.960.181</b>	<b>-329.366</b>

Aufgrund von Rundungsdifferenzen sind die Werte der Eigenkapitalveränderungsrechnung teilweise um 1 Euro nicht abstimmbare zu den Werten in der Konzernbilanz und der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung.

	Zeitwertänderung von Cash Flow Hedges	Neubewertungs- rücklage	Erwirtschaftetes Konzernerneigen- kapital	Den Anteilseig- nern zustehendes Eigenkapital	Minderheiten- anteile	Eigenkapital Summe
	<b>12.762.658</b>		<b>89.377.041</b>	<b>408.336.449</b>	<b>3.565</b>	<b>408.340.014</b>
				2.233.119		2.233.119
				3.423.445		3.423.445
					2.450.000	2.450.000
		776.000		1.017.000	9.420.000	10.437.000
				143.800		143.800
	-8.985.928			-8.985.928		-8.985.928
			58.330.162	58.330.162	-399.874	57.930.288
	<b>3.776.730</b>	<b>776.000</b>	<b>147.707.203</b>	<b>464.498.047</b>	<b>11.473.691</b>	<b>475.971.738</b>
	<b>3.776.730</b>	<b>776.000</b>	<b>147.707.203</b>	<b>464.498.047</b>	<b>11.473.691</b>	<b>475.971.738</b>
				823.137		823.137
				1.086.250		1.086.250
			-14.443.730	-14.443.730		-14.443.730
				-307.819		-307.819
	-6.401.074			-6.401.074		-6.401.074
			26.788.124	26.788.124	-564.638	26.223.487
	-6.401.074		26.788.124	20.387.051	-564.638	19.822.413
	<b>-2.624.344</b>	<b>776.000</b>	<b>160.051.597</b>	<b>472.042.937</b>	<b>10.909.053</b>	<b>482.951.990</b>

## Konzernanhang zum 31. Dezember 2010

### Bilanzierung und Bewertung

Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. April 2010 bis 31. Dezember 2010 wurde aus den auf IFRS umgestellten handelsrechtlichen Einzelabschlüssen aller einbezogenen Unternehmen entwickelt. Die erforderlichen Konsolidierungsbuchungen wurden berücksichtigt. Dabei wurden die nach IFRS geltenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften beachtet.

Die IFRS-Grundsätze wurden entsprechend der Grundsätze, welche auf den letzten Jahresabschluss der REpower Systems Gruppe zum 31. März 2010 angewendet wurden, beachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss für 2009/10 wurden für den Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2010 unverändert beibehalten. Die zugrunde liegenden Einzelabschlüsse sind in Euro aufgestellt bzw. mit dem amtlichen Kurs umgerechnet worden.

### Konsolidierungskreis

Für den Vertrieb von Windenergieanlagen der Muttergesellschaft bestehen Beteiligungen an 14 ausländischen **Vertriebsgesellschaften**. Darüber hinaus bestehen Beteiligungen an **Produktions- und Dienstleistungsgesellschaften** sowie an **Projektgesellschaften**.

### Beteiligungen nach der Equity-Methode

Die REpower Portugal Sistemas Eolicos S.A. dient als Produktions- und Vertriebsgesellschaft zur Entwicklung des Absatzmarktes in Portugal. Die Gesellschaft RETC Renewable Energy Technology Centre GmbH ist ein Joint Venture zwischen der REpower Systems AG, Hamburg und der Suzlon Energy Ltd, Indien. Ziel ist es, im Bereich der Forschung und der technischen Ausbildung zukünftige Kräfte zu bündeln und strategisch zu kooperieren.

Die anteiligen Periodenergebnisse sind im Zwischenabschluss berücksichtigt. Der Konzern hat aus Transaktionen mit den assoziierten Unternehmen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 Umsatzerlöse in Höhe von 1,5 Mio. EUR erzielt. Die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen haben insgesamt im Berichtszeitraum ein Ergebnis in Höhe von -0,2 Mio. EUR erzielt.

## Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst in der dargestellten Berichtsperiode folgende in- und ausländische Gesellschaften, die im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen werden:

	Anteil in %	
	31.12.2010	31.03.2010
<b>Projektgesellschaften</b>		
REpower Betriebs- und Beteiligungs GmbH, Rendsburg	100,00	100,00
REpower Investitions- und Projektierungs GmbH & Co. KG, Rendsburg	100,00	100,00
Windpark Meckel/Gilzem GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00	100,00
Windpark Blockland GmbH & CO. KG, Hamburg	100,00	100,00
<b>Produktions- und Dienstleistungsgesellschaften</b>		
WEL Windenergie Logistik GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland	100,00	100,00
PowerBlades GmbH, Bremerhaven, Deutschland	51,00	51,00
REpower GmbH, Hamburg	100,00	100,00
REpower North (China) Ltd., Oingshan, Baotou, Volksrepublik China	54,42	54,42
<b>Vertriebsgesellschaften</b>		
REpower España S.L., Madrid, Spanien	100,00	100,00
REpower S.A.S., Courbevoie, Frankreich	100,00	100,00
REpower Italia SRL, Mailand, Italien	100,00	100,00
REpower Australia Pty Ltd., Melbourne, Australien	100,00	100,00
REpower Wind Systems Trading, Peking, Volksrepublik China	100,00	100,00
REpower USA Corp., Denver, USA	100,00	100,00
REpower Systems Inc., Montreal, Kanada	100,00	100,00
REpower Benelux b.v.b.a., Oostende, Belgien	100,00	100,00
REpower UK Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,00	100,00
Powerblades S.A., Oliveira des Frades, Portugal	90,00	90,00
REpower Diekat S.A., Athen, Griechenland	60,00	60,00
REpower Ventures Portugal S.A., Porto, Portugal	100,00	100,00
REpower Systems Scandinavia AB, Göteborg, Schweden	100,00	100,00
REpower Systems Polska, Sp.zo.o., Warschau, Polen	100,00	0,00

## Beteiligungen nach der Equity-Methode

In den Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2010 werden die folgenden Gesellschaften nach der Equity – Methode einbezogen.

	Anteil in %	
	31.12.2010	31.03.2010
REpower Portugal Sistemas Eolicos S.A., Oliveira de Frades, Portugal	50,00	50,00
RETC Renewable Energy Technology Centre GmbH, Hamburg, Deutschland	50,00	50,00

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Geschäftsjahresende 2009/10 um 149,4 Mio. EUR gestiegen. Diese Entwicklung resultiert aus dem Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 145,5 Mio. EUR und der langfristigen Vermögenswerte um 3,9 Mio. EUR. Die wesentlichen Veränderungen zwischen dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2010 und dem Bilanzstichtag zum 31. März 2010 werden nachfolgend erläutert:

### Aktiva

Der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** um 145,5 Mio. EUR entfällt auf die Zunahmen der Vorräte um 117,4 Mio. EUR. Diese Erhöhung betrifft mit 22,1 Mio. EUR die Umgliederung von elf Windenergieanlagen aus dem Anlagevermögen aufgrund bevorstehender Veräußerungen. Zudem erhöhten sich die liquiden Mittel um 75,3 Mio. EUR, die sonstigen Vermögenswerte um 24,1 Mio. EUR und die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und assoziierte Unternehmen um 8,8 Mio. EUR. Diesen Erhöhungen wirken Reduzierungen der Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt 80,1 Mio. EUR entgegen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind stichtagsbezogen um 3,9 Mio. EUR gestiegen. Diese Entwicklung entfällt im Wesentlichen auf eine Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um 8,3 Mio. EUR aufgrund der Aktivierung von Entwicklungskosten. Des Weiteren stiegen die gewährten Darlehen um 6,8 Mio. EUR und die Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen nahmen um 0,4 Mio. EUR (aus Ergebnisuweisungen) zu. Diesen Erhöhungen stehen die Abnahme des Sachanlagevermögens um 9,8 Mio. EUR und die Abnahme der latenten Steuern um 1,8 Mio. EUR entgegen.

### Passiva

Die Veränderungen der Passiva um 149,4 Mio. EUR setzen sich aus einem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 147,6 Mio. EUR, einer Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten um -5,2 Mio. EUR sowie der Erhöhung des Eigenkapitals um 7,0 Mio. EUR zusammen.

Der Anstieg der **kurzfristigen Verbindlichkeiten** um 147,6 Mio. EUR entfällt im Wesentlichen auf die Zunahme der erhaltenen Anzahlungen durch Vorauszahlungen von Kunden auf Aufträge von 118,5 Mio. EUR. Diese Anzahlungen entfallen nur auf solche Aufträge, die zum Stichtag nicht in die Bewertung nach der Percentage of Completion Methode (PoC) einzubeziehen waren. Des Weiteren erhöhten sich die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo um 20,4 Mio. EUR und die kurzfristigen Darlehen um 11,3 Mio. EUR, bedingt durch die Umgliederung von Genussrechtskapital aus den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Weiterhin haben die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 3,5 Mio. EUR zugenommen ebenso wie die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen um 2,3 Mio. EUR. Demgegenüber stehen die Abnahmen der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern um 4,7 Mio. EUR, der Umsatz-abgrenzungsposten um 3,1 Mio. EUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,6 Mio. EUR.

Die Veränderungen der **langfristigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen die Abgrenzung latenter Steuerverbindlichkeiten aus temporären Unterschieden zwischen der steuerrechtlichen Gewinnermittlung und den Wertansätzen nach IFRS sowie die Umgliederung des Genussrechtskapitals in die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das **Eigenkapital** hat sich stichtagsbezogen um 7,0 Mio. EUR erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Zunahme des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals um 12,3 Mio. EUR, und die Erhöhung der Kapitalrücklage um 1,9 Mio. EUR aufgrund von Einstellungen aus Mitarbeiteroptionsprogrammen zurückzuführen. Demgegenüber stehen die Abnahme der direkt erfassten Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen resultierend aus Sicherungsgeschäften, um 6,7 Mio. EUR und der Minderheitenanteile um 0,5 Mio. EUR.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt – entsprechend der Gliederung zum 31. März 2010 – nach den Vorschriften im Sinne von IFRS 1. Der Berichtszeitraum betrifft im vorliegenden Fall den Zeitraum vom 1. April 2010 bis 31. Dezember 2010, somit die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010/11.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 wurde eine **Gesamtleistung** von 804,0 Mio. EUR (Vorjahr 936,3 Mio. EUR) aus der Veräußerung von Windenergieanlagen sowie durch Service- und Lizenzeinnahmen erzielt. Unter der Position „Andere aktivierte Eigenleistungen“ in Höhe von 20,4 Mio. EUR werden Personal- und Materialaufwendungen von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr 4,1 Mio. EUR) für selbsterstellte und selbstgenutzte Vermögenswerte des langfristigen Vermögens ausgewiesen, die bislang unter den Personalaufwendungen erfasst wurden. Zur verbesserten Darstellung der Ertragslage werden diese Aufwendungen in Übereinstimmung mit IAS 1.29 zukünftig unter diesem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Materialaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um 126,0 Mio. EUR gesenkt werden, so dass im Verhältnis zur Gesamtleistung der Materialaufwand 73,9% beträgt. Dies entspricht einer Reduzierung der Materialaufwandsquote gegenüber der Vergleichsperiode um 3,0 Prozentpunkte. Die Personalkosten sind durch eine Erhöhung der Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr 2010/11 um 12,7 Mio. EUR angestiegen. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben sich aufgrund der im vergangenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen und planmäßigen Abschreibungen auf Entwicklungskosten gegenüber der Vergleichsperiode um 3,9 Mio. EUR erhöht. Unter Einbeziehung einer Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,2 Mio. EUR ergibt sich zum Bilanzstichtag ein **Betriebsergebnis** in Höhe von 44,4 Mio. EUR (Vorjahr 56,3 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis ist im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 7,8 Mio. EUR angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Zinserträge zurückzuführen. Zudem wurden in der Vorjahresperiode Bankgebühren im Rahmen der Verhandlung des Finanzierungspaketes an die Banken gezahlt. Aus den nach der Equity-Methode berücksichtigten Gemeinschaftsunternehmen wurde ein Beteiligungsergebnis von 0,2 Mio. EUR erzielt. Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag ein **Ergebnis vor Steuern** von 43,1 Mio. EUR.

Der **Steueraufwand** beträgt 16,9 Mio. EUR und somit 39,2% des Ergebnisses vor Steuern. Aufgrund des Konzernsteuersatzes von 28,6% bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ist ein Steueraufwand von 12,3 Mio. EUR zu erwarten. Die Differenz von 4,6 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen aus permanenten Abweichungen zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den Steuerbilanzwerten.

Insgesamt wird zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 ein Konzernergebnis nach Steuern von 26,2 Mio. EUR (Vorjahr 32,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthält die Zeitwertänderung von Cashflow-Hedges zum 31. Dezember 2010 sowie sonstige direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen.

## Erläuterungen zur Konzern- Kapitalflussrechnung

Der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2010 wurde eine Kapitalflussrechnung zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2009 gegenübergestellt. Die Kapitalflussrechnung zum Bilanzstichtag spiegelt den Liquiditätsfluss zwischen dem Konzernabschluss zum 31. März 2010 und dem Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2010 wider.

Die Kapitalflussrechnung zeigt stichtagsbezogen einen Mittelzufluss von 63,9 Mio. EUR (Vergleichsperiode: Mittelzufluss 39,6 Mio. EUR).

Aus der **betrieblichen Tätigkeit** ergab sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 ein Mittelzufluss in Höhe von 118,8 Mio.EUR.

Im Bereich der **Investitionen** sind Zahlungsmittel in Höhe von 40,1 Mio. EUR für Investitionen in das Sachanlagevermögen abgeflossen.

Der Cashflow aus der **Finanzierungstätigkeit** belief sich auf -14,8 Mio. EUR, gegenüber 11,6 Mio. EUR im Vorjahr. Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung einer Dividende in Höhe von 14,4 Mio.EUR im Berichtszeitraum.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des REpower Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

Der Standard wendet den sogenannten „Management Approach“ an, nach dem die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst wurde. Der Management Approach soll die Adressaten der externen Rechnungslegung in die Lage versetzen, das Unternehmen aus dem Blickwinkel der Unternehmensleitung („chief operating decision maker“) zu sehen.

Bei der REpower Systems AG wurde der Gesamtvorstand als „Chief Operating Decision Maker“ (CODM) identifiziert. Sowohl die Entscheidungen zur jährlichen Unternehmensplanung und -budgetierung als auch unterjährige Einzelentscheidungen über Investitionen oder zusätzliche Budgetallokationen werden in der Vorstandssitzung durch den Gesamtvorstand getroffen. Dieser nimmt auch die Leistungsbewertung der Segmente auf Basis regelmäßiger Berichte aus der zweiten Führungsebene, der Direktorenebene, vor.

Die Organisation der REpower Systems AG weist eine Matrixstruktur auf. Zum einen finden Zusammenfassungen von Informationen auf Ebenen der einzelnen Länder statt, zum anderen wird eine produktlinien- bzw. dienstleistungsbezogene Verdichtung von Daten vorgenommen. Bei REpower liegt das Kernprinzip der Unternehmenssteuerung jedoch nicht in erster Linie in der geographischen Sichtweise, sondern es findet eine strategische Segmentierung und Orientierung an den verschiedenen angebotenen Produkt- und Dienstleistungsgruppen statt. So steht regelmäßig die Verbesserung und Beibehaltung der Produktqualität im Vordergrund. Gemäß den Kriterien des IFRS 8 wurden drei Geschäftssegmente identifiziert, für die es jeweils einen Segmentmanager aus der zweiten Führungsebene gibt: Das Segment Onshore, das Segment Offshore sowie das Segment Wartung und Service.

Als wesentliche Ergebnisgröße der Segmentberichterstattung wird die international gebräuchliche Kennzahl EBIT (Earnings before Interest and Taxes) verwendet, die der Erfolgsmessung pro Segment und damit der internen Steuerung dient. Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis unabhängig von regionalen Besteuerungen und unterschiedlichen Finanzierungsformen. Dadurch ist diese Kennzahl auch für internationale Vergleiche geeignet. In vorzeitiger Anwendung des geänderten IFRS 8.23 (Improvements to IFRS aus April 2009) erfolgt keine Darstellung der Segmentvermögen, da diese dem CODM nicht zur Entscheidungsfindung dienen.

Die Ermittlungsweise des internen Reportings stimmt mit den für den Konzern angewandten und im Berichtsabschnitt „Bilanzierung und Bewertung“ beschriebenen Grundsätzen überein. Die dargestellten Segmentdaten wurden mehrheitlich aus der Kostenrechnung abgeleitet. Die Überleitungsrechnung beinhaltet jene Aufwendungen und Erträge, die inhaltlich keinem der identifizierten Segmente zuzuordnen sind. Die Verrechnungspreise werden marktorientiert festgelegt.

Den Angaben zum 31. Dezember 2010 werden die Vorjahresvergleichszahlen zum 31. Dezember 2009 jeweils gegenübergestellt. Im letzten Quartal des vorangegangenen Geschäftsjahres wurde eine Bereinigung der internen Verrechnungssystematik vorgenommen. Die neue Systematik wird auch auf die Vorjahreswerte angewandt.

## Segment Onshore

	Segment Onshore		
	(in TEUR)	01.04.2010– 31.12.2010	01.04.2009– 31.12.2009
Umsatzerlöse		595.202	750.770
Bestandsveränderungen/Akt. Eigenleistungen		40.068	11.687
<b>Gesamtleistung</b>		<b>635.270</b>	<b>762.457</b>
Betriebliche Aufwendungen		-579.893	-677.323
Intersegmenterträge/-aufwendungen		-5.980	-15.755
<b>EBIT</b>		<b>49.397</b>	<b>69.379</b>

Das Segment **Onshore** beinhaltet alle aus dem Vertrieb, der Fertigung, dem Projektmanagement und der Installation von Windkraftanlagen an Land generierten Umsatzerlöse und die damit in Verbindung stehenden weiteren Erträge und Aufwendungen. Das in die Umsatzerlöse eingeflossene Onshore-Produktportfolio von REpower umfasst dabei insbesondere die MM-Baureihe sowie die 3.XM-Serie.

Umsatzerlöse nach IAS 11 wurden in die Berechnung einbezogen.

## Segment Offshore

	Segment Offshore		
	(in TEUR)	01.04.2010– 31.12.2010	01.04.2009– 31.12.2009
Umsatzerlöse		87.999	102.412
Bestandsveränderungen/Akt. Eigenleistungen		5.924	0
<b>Gesamtleistung</b>		<b>93.923</b>	<b>102.412</b>
Betriebliche Aufwendungen		-86.683	-99.930
Intersegmenterträge/-aufwendungen		-630	-240
<b>EBIT</b>		<b>6.610</b>	<b>2.242</b>

Das Segment **Offshore** umfasst sämtliche nationale und internationale Geschäftstätigkeit im Bereich Offshore-Windparks. Für den Vertrieb, die Fertigung und das Projektmanagement bis hin zur Installation der Windkraftanlagen auf offenem Meer ist ein besonderes Know-How erforderlich, nicht zuletzt da im Vergleich zum traditionellen Segment Onshore ein vollständig unterschiedliches Marktumfeld herrscht. Das Offshore -Produktportfolio von REpower setzt sich aus der 5M sowie der 6M Windenergieanlage zusammen.

## Segment Wartung und Service

	Segment Wartung und Service		
	(in TEUR)	01.04.2010- 31.12.2010	01.04.2009- 31.12.2009
Umsatzerlöse		62.520	57.044
Bestandsveränderungen/Akt. Eigenleistungen		0	0
<b>Gesamtleistung</b>		<b>62.520</b>	<b>57.044</b>
Betriebliche Aufwendungen		-69.952	-76.577
Intersegmenterträge/-aufwendungen		17.269	23.079
<b>EBIT</b>		<b>9.836</b>	<b>3.546</b>

Der Unternehmensbereich **Wartung und Service** ist national und international für die planmäßigen Wartungen sowie die Behebung von technischen Störungen an Windenergieanlagen zuständig. Weiterhin werden technische Updates und Upgrades sowie die technische Inbetriebnahme der Anlagen durchgeführt. Die internen Verrechnungspreise zwischen den Segmenten leiten sich als Vollkosten-Stundensatz aus der jährlichen Budgetplanung der operativen Bereiche ab. Auch entstehen Aufwendungen bei der nachträglichen Produktverbesserung mit dem Ziel eine weitere Stabilisierung und Leistungsverbesserung der Anlagen zu erreichen. Durch eine 24 h/7 Tage Fernüberwachung wird die Leistung und die Verfügbarkeit der Maschinen ständig überwacht und kontrolliert sowie etwaige Störungen lokalisiert und adressiert. Dies gilt sowohl für den Onshore- als auch für den Offshore-Bereich.

## Überleitungsrechnung

(in TEUR)	Summe Segmentergebnisse		Überleitungs- rechnung		Konzern (EBIT)	
	01.04.2010- 31.12.2010	01.04.2009- 31.12.2009	01.04.2010- 31.12.2010	01.04.2009- 31.12.2009	01.04.2010- 31.12.2010	01.04.2009- 31.12.2009
Umsatzerlöse	745.721	910.226	12.313	10.237	758.034	920.463
Bestandsveränderungen/ Akt. Eigenleistungen	45.991	11.687	0	0	45.991	11.687
<b>Gesamtleistung</b>	<b>791.712</b>	<b>921.913</b>	<b>12.313</b>	<b>10.237</b>	<b>804.026</b>	<b>932.150</b>
Betriebliche Aufwendungen*	-736.528	-853.830	-23.089	-21.991	-759.617	-875.822
Intersegmenterträge/ -aufwendungen	10.659	7.084	-10.659	-7.084	0	
<b>EBIT</b>	<b>65.844</b>	<b>75.167</b>	<b>-21.435</b>	<b>-18.838</b>	<b>44.409</b>	<b>56.328</b>
<b>Finanzergebnis</b>					<b>-1.266</b>	<b>-9.142</b>
<b>EBT</b>					<b>43.143</b>	<b>47.186</b>

\* in der Überleitungsrechnung wurde eine Saldierung mit den sonstigen betrieblichen Erträgen vorgenommen

Die in der Überleitungsrechnung dargestellten Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erträge aus Lizenzerlösen.

Der überwiegende Teil der Aufwendungen in der Überleitungsrechnung beinhaltet Gemeinkosten, die aufgrund von Planabweichungen nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet wurden. Ein weiterer wesentlicher Anteil betrifft Zuführungen sowohl zu Einzelrückstellungen als auch zu den pauschalen Gewährleistungsrückstellungen. Da diese Rückstellungen derzeit auf Gesamtunternehmensebene gebildet werden, findet keine Zuordnung zu den Segmenten statt. Zudem sind in der Überleitungsrechnung Aufwendungen für nachträgliche Produktverbesserungen enthalten, um eine weitere Stabilisierung und Leistungsverbesserung der Anlagen zu erreichen. Weitere enthaltene Aufwendungen sind zudem Versicherungsprämien durch die das Risiko des Gesamtunternehmens reduziert wird.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit den sonstigen betrieblichen Erträgen saldiert. Die sonstigen betrieblichen Erträge, die der Überleitungsrechnung zuzuordnen waren, schlossen insbesondere Erträge aus Währungskursdifferenzen ein.